

## In dieser Ausgabe



**Aktuelles** **Seite 2**  
Das Essener Bürgermobil kommt bei den Menschen gut an.  
Informationen rund um die EU **Seite 3**  
gibt es im Büro EUROPE DIRECT.  
Attraktive Arbeitsplätze für **Seite 4**  
Fachkräfte im Sozialbereich.  
Die Kinderfeuerwehr in Burg- **Seite 5**  
altendorf macht richtig Alarm.



**Gesamtschule** **Seite 6/7**  
Der Bau für die neue Gesamtschule in Altenessen-Süd hat begonnen.



**Lichterwochen** **Seite 8**  
Die Essener Lichterwochen beginnen am 29. Oktober in der Innenstadt.

Verwaltung und Politik in Essen. **Seite 9**  
60plus Zentrum Frohnhausen. **Seite 10**  
Fraktionen/Gruppen informieren. **Seite 11**  
Amtliche Bekanntmachungen. **Seite 14**  
So erreichen Sie die Verwaltung. **Seite 16**



Balkonkraftwerke produzieren Strom für den Haushalt und machen sich schnell bezahlt. Ganz nebenbei schützen sie die Umwelt und vermindern den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck.  
Foto: André Loessel Fotografie

## Klimakampagne: „Machen zählt“

Alle können die Umwelt mit einfachen Lösungen schützen

Essen hat sich verpflichtet, klimaneutral zu werden. Um das zu erreichen, wurde der Handlungsplan „SECAP“ (Sustainable Energy und Climate Action Plan) erarbeitet. Er zeigt die notwendigen Schritte zur Klimaneutralität auf. Denn Klimafolgen sind schon lange nicht mehr nur ein fernes Problem schmelzender Eisberge: Extreme Wetterereignisse und enorm steigende Energiekosten belasten auch die Menschen in Essen. Lösungen gibt es genug, wie der SECAP zeigt. Das bestätigen auch der Leiter der Grünen Hauptstadt Agentur, Kai Lipsius, und Dr. Sandra Bühre, die den SECAP mit einer Klimaschutzkampagne der Stadt begleiten.

„Essen ist in einer guten Startposition. In den vergangenen 30 Jahren reduzierten die Menschen rund 40 Prozent der Treibhausgase. Allerdings produziert jede Person noch über 5,8 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr. Um diese Emissionen jährlich um 5 bis 10 Prozent zu senken, wird die Stadt in den kommenden Jahren viele Maßnahmen umsetzen: den Ausbau der Radwege, der CITYBAHN und der Solar-Energie“, sagen Kai Lipsius und Dr. Sandra Bühre. Durch die Klimakampagne „Machen zählt“ unterstützt die Stadt die Essenerinnen und Essener mit Förderungen, Beratung und vielen Tipps für mehr Nachhaltigkeit im Alltag.

### Konsum ist auch ohne Verzicht möglich

Es gibt noch viele Potenziale das Klima zu schonen, ohne zu verzichten. Dazu gehört, beispielsweise Lebensmittel regionaler und saisonaler einzukaufen. Die Tomate aus fernen

Treibhäusern verursacht bis zu 50-mal mehr CO<sub>2</sub> als die unverpackte Tomate des regionalen Feldes. Durch Technik lassen sich Temperaturen effizienter steuern und damit Energie sparen.

Allein in Essen fahren Autos mehr als eine Million Kilometer am Tag. Die kurze Fahrt zum Bäcker kann so schnell 1.000 Gramm CO<sub>2</sub> produzieren. Um dies wieder abzubauen, wären fünf große Bäume einen Tag lang belastet. Fahrradfahren produziert kein CO<sub>2</sub> und senkt zusätzlich das Herzinfarktrisiko um 50 Prozent. Für viele regelmäßige Fahrten gibt es Alternativen.

Die Sparpotenziale beim Heizen sind groß. Solarenergie und Gebäudesanierung lohnen sich aus Klimaschutzgründen und finanzieller Sicht. Ab Mitte Oktober erhalten Interessierte kostenlos die ThermoCard® im Essener Rathaus. Sie zeigt, wo die Wärme verpufft, in dem man sie bei winterlichen Temperaturen von innen auf Außenwände oder Fenster drückt, um Wärmebrücken zu erkennen. Zeigt sie mehr als drei Grad Unterschied zwischen Raumtemperatur und Fenster- oder Wandtemperatur an, lohnt sich eine Beratung. Wer mehr Infos an kosten- und klimaschonenden Essener Klimatipps möchte, lässt sich den kostenlosen Newsletter „KlimaNews“ zuschicken. Einfach den QR-Code nutzen und sich anmelden, um regelmäßig wissenswerte und saisonale Tipps zu klimaschonenden Maßnahmen zu erhalten. Geld und CO<sub>2</sub> sparen kann so einfach sein. Infos über SECAP gibt es unter: [www.essen.de/klimaportal](http://www.essen.de/klimaportal).







## Essener Bürgermobil kommt gut an

Cornelia Friedrich beantwortet viele Fragen in Werden

Das Bürgermobil der Stadt Essen kommt gut: Kaum haben Cornelia Friedrich und Azubi Timon Priskos das rollende Büro der Stadt Essen auf dem Werdener Markt geöffnet, stehen die ersten Interessierten schon an dem kleinen Stehtisch direkt am mobilen Büro. „Ich suche Informationen zu Senioren in Werden, können Sie mir da helfen?“, fragt eine Dame.



Schnelle und unkomplizierte Informationen bietet das Bürgermobil der Stadtverwaltung. Fotos (2): Dirk-R. Heuer

### Liebe Leserinnen und Leser,

Starkregen, Überschwemmungen und Hitzeperioden machen auch vor Essen nicht halt. Deshalb haben wir den Aktionsplan „SECAP“ (Sustainable Energy und Climate Action Plan) erarbeitet. Er zeigt uns Möglichkeiten auf, auch mit kleinen Schritten viel für die Umwelt zu tun. Das spart nicht nur Energie, sondern schont auch den eigenen Geldbeutel. Saisonale Tipps rund um den Klimaschutz bietet der neue und kostenlose Newsletter „KlimaNews“, der ab Oktober regelmäßig erscheint. Informationen rund um die Stadtverwaltung gibt es auch direkt und persönlich an unserem Bürgermobil. Und weil wir unsere Services immer weiter verbessern wollen, prüfen wir, welche Serviceangebote wir den Bürgerinnen und Bürgern zusätzlich anbieten können. Gleiches gilt auch für das EUROPE DIRECT Essen, das einen direkten Draht zur Europäischen Union (EU) hat. Das Büro beantwortet Fragen rund um die EU. Zusätzlich berät es Einzelpersonen, Vereine, Verbände oder Unternehmen über die Programme der EU. Dazu zählen beispielsweise auch die Interrailtickets, die es für ältere und junge Essenerinnen und Essener gibt.

Die Stadt Essen sucht neue Mitarbeitende im Erziehungs- und Sozialbereich. Auch Quereinsteiger sind willkommen, denn wir bieten attraktive Arbeitsplätze und eine faire Vergütung. Einige der neuen Kräfte könnten künftig in der Gesamtschule in Altenessen-Süd eingesetzt werden. Die Bauarbeiten für die dann modernste Schule der Stadt beginnen im November. Neue Wege bei der Nachwuchssuche geht übrigens die Freiwillige Feuerwehr in Burgaltendorf: Die eingerichtete Kinderfeuerwehr ist ein voller Erfolg und auch ein tolles Beispiel für ehrenamtliches Engagement!

Der Herbst hat die dunkle Jahreszeit eingeläutet. Die Essener Lichtwochen starten Ende Oktober pünktlich, um die Innenstadt in ein Lichtermeer zu tauchen – natürlich stromsparend mit LED-Lichtern. Es gibt also wieder viel Neues in der Essen.Informiert. Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen,

Ihr

Thomas Kufen  
Oberbürgermeister der Stadt Essen

### Schnelle Information im Vorbeigehen ist gefragt

Sie sei gerade zufällig vorbeigekommen und nutze nun die Chance, sich zu informieren. Cornelia Friedrich sucht die entsprechenden Broschüren sowie Flyer heraus und drückt sie der Seniorin mit einem Lächeln in die Hand. „Die Menschen sind froh, einen Ansprechpartner zu haben“, erzählt Cornelia Friedrich aus ihrer Erfahrung. Sie mag ihren Beruf und freut sich, anderen helfen zu können. „Die Fußgängerphase an der Ampel Heckstraße/Brückstraße ist viel zu kurz. An wen kann ich mich wenden“, fragt die Werdenerin Edith Müller. Auch das ist kein Problem: „Wir schreiben eine kurze Mail über den Mängelmelder“, erklärt Cornelia Friedrich ihrem Gegenüber. „Die Kolleginnen und Kollegen können Sie auch telefonisch unter 0201 88-88 888 erreichen. Wenn Ihnen mal ein Schlagloch oder wilde Müllablagerungen auffallen, ist das die richtige Telefonnummer“, fährt sie fort. „Den Mängelmelder finden die Menschen ganz toll.“ (E-Mail: essenbleibtsauber@essen.de)

Wenig später geht es um Autos: „Wie und wann erreiche ich denn die KFZ-Zulassungsstelle“, lautet die Frage. Die wird natürlich ebenso beantwortet wie die gesuchte Info, wann das Schadstoffmobil das nächste Mal in Rüttenscheid steht. „Das ist ja großartig, was

man hier so alles erfährt“, freut sich der Passant, um dann eilig seiner Wege zu gehen. Und auch die Frage nach dem Härtegrad des Essener Wassers ist schnell geklärt: Mit dem deutschen Härtegrad von 7,4 Grad ist das Wasser in Essen eher weich. Das bedeutet weniger Verkalkungen in Waschmaschinen und Kaffeeautomaten. Zugleich spart es noch Waschmittel ein, findet die Besetzung des Mobils schnell heraus und gibt die Info weiter.

„Die Bürgerinnen und Bürger sind fast immer sehr freundlich zu uns“, plaudert Cornelia Friedrich aus dem Nähkästchen. Das mobile Einsatzfahrzeug ermöglicht den geschäftsbereichsübergreifenden Bürgerservice vor Ort. „Das mögen die Menschen.“ Und deswegen steht das Angebot den Bürgerinnen und Bürgern regelmäßig auf Wochenmärkten in den Essener Stadtteilen zur Verfügung. Es ist auch bei Sonderaktionen und zu besonderen Anlässen in den Stadtteilen. Die ersten Anfragen für das Jahr 2024 sind bereits fest im Kalender notiert. Weitere Infos zum Bürgermobil sind unter: [www.essen.de/bürgermobil](http://www.essen.de/bürgermobil) zu finden.



Cornelia Friedrich hilft gern weiter. Dank ihres Wissens kann sie die Fragen fast immer beantworten, zumindest aber weiterhelfen. Ihre Erfahrungen mit den Besucherinnen und Besuchern des Bürgermobils sind positiv.



# Über EUROPE DIRECT Essen direkt zur EU

Die Europäische Union wird für die Menschen immer wichtiger / Alle Infos gibt es auch vor Ort

Lena Borgstedt arbeitet im Büro für Europaangelegenheiten, Internationales und Nachhaltige Entwicklung der Stadt Essen und leitet dort das EUROPE DIRECT Essen, den direkten Draht nach Brüssel.

**Welche Funktion übernimmt das EUROPE DIRECT Essen?**

**Lena Borgstedt:** Unser EUROPE DIRECT Büro in Essen ist eines von über 400 Informations- und Aktionszentren in der gesamten Europäischen Union (EU). Es ist im Büro für Europaangelegenheiten, Internationales und Nachhaltige Entwicklung der Stadt Essen angesiedelt und wird seit seiner Eröffnung im Jahr 2013 von der EU gefördert. Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen der EU und den Menschen vor Ort. Entsprechend stehen wir im engen Austausch mit der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und den Bürgerinnen und Bürgern in Essen.

**Welche Angebote haben Sie für die Bürgerinnen und Bürger in Essen?**

**Lena Borgstedt:** Wir informieren die Menschen über unterschiedlichste Wege über die EU. Das kann der Newsletter ebenso sein wie eine unserer zahlreichen Publikationen. Wir bieten Fortbildungen und eine Vielzahl an Informations- und Diskussionsveranstaltungen an. Am 26. Oktober organisieren wir zum Beispiel einen Poetry Slam mit bekannten Künstlerinnen und Künstlern zum Thema Europa. Es geht um 18 Uhr im Lujo am Baldeneysee, Hardenbergufer 121, in Essen los. Der Eintritt ist frei. Im Herbst starten wir gemeinsam mit unserer Kooperationspartnerin, der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V., eine neue Veranstaltungsreihe: „Samma & Hömma. Das Ruhrgebiet diskutiert Außenpolitik“. Am 15. November diskutieren wir ab 18 Uhr in der Zeche Carl in Essen, Wilhelm-Nieswandt-Allee 10, über Sicherheit und Verteidigung in Europa.



Das EUROPE DIRECT-Team informiert über die EU oder berät Interessierte. Foto: Lena Borgstedt / Stadt Essen



In der zurückliegenden Förderperiode der Europäischen Union flossen über die unterschiedlichsten Fördertöpfe über 220 Millionen Euro nach Essen. Foto: Dirk-R. Heuer / Stadt Essen

**Gibt es auch spezielle Angebote für junge Menschen und Schulen?**

**Lena Borgstedt:** Wir haben eine Vielzahl an Materialien für Kinder oder Jugendliche, die das Thema Europäische Union spielerisch und anschaulich erklären. Auch für Lehrkräfte stellen wir kostenlos Materialien zusammen. Außerdem organisieren wir Workshops zur anstehenden Europawahl am 9. Juni 2024 oder Planspiele für Schulen. Vor allem letztere sind sehr beliebt, denn in ihnen können Jugendliche in die Rolle von EU-Politikerinnen und -Politikern schlüpfen und hautnah erleben, wie die EU funktioniert. Kurz gesagt: Wir haben Angebote für jede Zielgruppe oder beraten sie persönlich in unserem Besucherzentrum. Dort informieren wir zu allen Themen rund um die EU und helfen Institutionen, Verbänden und Vereinen weiter.

**Welche Vorteile hat die Stadt Essen eigentlich von der EU?**

**Lena Borgstedt:** Die EU unterstützt über ihre unterschiedlichen Förderprogramme eine Vielzahl an Projekten in Essen. In der vergangenen Förderperiode von 2014 bis 2020 flossen mehr als 220 Millionen Euro aus der EU in die Stadt Essen. Auch die kürzlich eingeweihte Bibliothek in Huttrop hat von EU-Geldern profitiert. Und was wäre Essen ohne die Zeche Zollverein: Für die Umgestaltung und den Neubau wurden über 80 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. In NRW liegt das Ruhrgebiet hinsichtlich der Fördergelder aus den beiden großen EU-Programmen „Europäischer Fonds für regionale Entwicklung“ (EFRE) und „Europäischer Sozialfonds“ (ESF) sogar über dem Landesdurchschnitt. Die neue Förderperiode der EU läuft seit 2021 und endet 2027. Auch in dieser werden viele Projekte in Essen gefördert. Sie reichen von gesunder und nachhaltiger Ernährung in Schulen („SchoolFood4Change“), über

die Unterstützung von Arbeitssuchenden bis hin zu Forschung und Innovation.

**Welche Möglichkeiten hat die Politik vor Ort, Einfluss auf europäische Entscheidungen auszuüben?**

**Lena Borgstedt:** Zunächst sind natürlich die Europaabgeordneten der Metropole Ruhr zu nennen, die hier vor Ort angesiedelt sind und von den Bürgerinnen und Bürgern in den alle fünf Jahre stattfindenden Europawahlen gewählt werden. Darüber hinaus können sich Kommunen in verschiedenen Netzwerken engagieren und gemeinschaftlich an Konsultationen der EU teilnehmen oder Positionspapiere verfassen. Allen voran ist für das Ruhrgebiet der Regionalverband Ruhr und sein Europareferat zu nennen. Außerdem ist die Stadt Essen aktives Mitglied im Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) und bei EURO CITIES, über das mehr als 200 der größten europäischen Städte im Austausch stehen und ihre Interessen vertreten.

**Frau Borgstedt, vielen Dank für die Informationen.**

## EUROPE DIRECT

Das Büro EUROPE DIRECT Essen ist im Essener Haus der Technik, Hollestraße 1g (Eingang Ost), im Erdgeschoss zu finden. Es ist montags bis donnerstags von 9 bis 12 Uhr geöffnet und unter Tel.: 0201 88 88 753 oder per E-Mail unter: [europedirect@essen.de](mailto:europedirect@essen.de) erreichbar.

Weitere Informationen zu Angeboten und Veranstaltungen sind auf der Website unter: [www.europa.essen.de](http://www.europa.essen.de) oder im monatlichen Newsletter von EUROPE DIRECT unter: [essen.de/eu-newsletter](http://essen.de/eu-newsletter) nachzulesen.



Die Stadt Essen bietet Erzieherinnen und Erziehern sowie Mitarbeitenden aus der Sozialarbeit und der Sozialpädagogik attraktive und interessante Arbeitsplätze. Auch Quereinsteiger werden gesucht. Zusätzlich erhöht die Stadt die Anzahl der Ausbildungsplätze.  
Foto: Elke Brochhagen / Stadt Essen

## Fachkräfte im Sozial- und Erziehungsdienst gesucht

### Verwaltung bietet neue Wege zum Einstieg und schafft noch attraktivere Arbeitsbedingungen

Ob im Fernsehen, Radio oder in der Zeitung, man hört und liest es immer wieder: der Fachkräftemangel ist da. Davon ist ebenso die Stadt Essen als Arbeitgeberin betroffen. Gerade im sozialen Bereich, in dem es um die kleinsten und schwächsten Mitglieder der Gesellschaft geht, fehlen Erzieherinnen und Erzieher. Die Stadt sucht außerdem Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen. Allein im Kinderbetreuungsbereich werden in Essen durch Personalfluktuation, Renteneintritte und den Ausbau der Angebote bis zum Jahr 2030 insgesamt rund 2.570 Erzieherinnen und Erzieher benötigt. In den Stationären Hilfen und der Heimerziehung fehlen bis zum Jahr 2030 voraussichtlich 400 Erziehende. Ebenso wird im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) weiteres Personal gesucht, um die Aufgaben bewältigen zu können.

#### Abhilfe durch Ausbildung und Quereinstieg

Seit dem Kita-Jahr 2011/2012 wurden rund 7.500 neue Kitaplätze geschaffen, 848 weitere Plätze sollen für das Kita-Jahr 2023/24 hinzukommen, unter anderem für die 50 städtischen Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet. Da-

für braucht es qualifiziertes pädagogisches Personal. Die Stadt Essen stellt sich dieser Problematik. Gleich mehrere Maßnahmen sollen dabei helfen, neues Personal zu gewinnen.

Die Erhöhung der Ausbildungsplätze und die Öffnung für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger sind ein wichtiger Schritt, um eine größere Zielgruppe ansprechen zu können. Gleichzeitig wird bereits im Vorfeld daran gearbeitet, das Berufsfeld durch eine ansprechende Ausbildungsvergütung und das Aufzeigen von Perspektiven attraktiver zu präsentieren. Ebenso wie die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch unbefristete Arbeitsverträge. Eine Bezahlung nach Tarif und 30 Tage Urlaub sind für die Stadt Essen nur die Basis zur Mitarbeitendenbindung, auf der alles Weitere aufbaut. Hinzukommen soll, dass die Fachkräfte durch Unterstützungskräfte entlastet werden und administrative Aufgaben abgeben können, um sich wieder mehr ihrer originären Aufgabe – der Aufsicht und Unterstützung der Kinder – widmen zu können. Die Aufgaben im ASD verlangen viel Engagement und Fingerspitzengefühl. Dafür ist geschultes und erfahrenes Personal unabdingbar. Viele Mitarbeitende sind hoch motiviert und nah an den Bürgerinnen

und Bürgern. Dennoch braucht es meist mehr als das, um den Anforderungen in diesem Bereich gerecht werden zu können. Vor allem mehr Personal.

#### 15 neue Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter

Die Stadt Essen plant die Einstellung von 15 zusätzlichen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern für das Jugendamt. Bereits jetzt können sich qualifizierte Fachkräfte über eine Dauerausschreibung jederzeit auf Stellen im ASD bei der Stadt Essen bewerben. Ein nennenswerter Vorteil, den die Stadt Essen bietet, ist, dass es keine Rufbereitschaft am Wochenende und in den Abend- und Nachtstunden gibt. Ebenso gehören ein unbefristeter Vertrag, flexible Arbeitszeiten, die Teilnahme am Mobile Office und viele weitere Benefits zum Gesamtpaket, um Menschen, die sich für die Arbeit in diesem wichtigen sozialen Bereich interessieren, zu gewinnen und zu halten.

Die Stadt Essen arbeitet stetig daran, diesen wichtigen Aufgabenbereich attraktiv zu gestalten, um zukünftige Kolleginnen und Kollegen dafür zu gewinnen. Einfach bewerben!

Weitere Informationen unter: [www.essen.de](http://www.essen.de).

## KOST: Aktuelle und geplante Baustellen im Internet ansehen

### Informationen für Auto- und Radfahrende auf verkehrswichtigen Straßen und Wegen

Das Amt für Straßen und Verkehr der Stadt Essen koordiniert Bauarbeiten auf den Hauptverkehrsstraßen in Essen. Aufgrund der Verkehrsdichte lassen sich bei Arbeiten im Straßenraum Behinderungen des fließenden Verkehrs nicht vermeiden. Ziel des städtischen Baustellenmanagements ist es, diese unvermeidbaren Verkehrsbehinderungen in Zusammenarbeit mit anderen Dienststellen und der Polizei durch Koordinierung und Beratung so gering

wie möglich zu halten. Zu 80 Prozent handelt es sich um Arbeiten an Ver- und Entsorgungseinrichtungen (Gas-, Wasser- und Entwässerungsleitungen sowie Fernwärme-, Strom- und Kommunikationsleitungen), die für eine Stadt lebenswichtig sind. Die restlichen 20 Prozent sind Arbeiten an der Straße selbst (Erhaltung, Aus- und Neubau). Auch diese Arbeiten sind unverzichtbar. In der Regel ist dabei das Amt für Straßen und Verkehr nicht der Bauvorha-

benräger, sondern ausschließlich für die zeitliche Abfolge, die verkehrliche Absicherung und die Planung der alternativen Verkehrsführung zuständig. Die Stadt informiert aktuell über die Lage derjenigen Baustellen, die den Verkehr auf Essener Straßen besonders beeinträchtigen. Dieser Service soll die Routenplanung erleichtern. Angesichts der circa 15.000 Baustellen pro Jahr kann das Amt nicht alle Baumaßnahmen unter [www.geoauskunft.de/vi/](http://www.geoauskunft.de/vi/) auflisten.





Die Wartelisten für die Aufnahme in die Burgaltendorfer Kinderfeuerwehr sind sehr lang: Das Interesse an der Feuerwehr ist groß, zumal der Nachwuchs alles rund um Feuerlöschen, Erste Hilfe und Verhalten im Brandfall auf spielerische Weise lernt. Die jungen Feuerwehrleute haben daran viel Spaß. Fotos (2): Dirk-R. Heuer

## Burgaltendorfer Blaulicht Bande macht richtig Alarm

### Essens erste Kinderfeuerwehr übt spielerisch Erste Hilfe und lernt alles rund um die Feuerwehr

Über ein Jahr sind die 20 Kinder der Burgaltendorfer Blaulicht Bande jetzt dabei. „Sie haben schon eine Menge gelernt“, erzählen Diana Engelhardt und Anke Glettenberg.

Zusammen mit elf Kolleginnen und einem Kollegen der Unterstützungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Burgaltendorf betreuen sie den quirligen und aufgeweckten Nachwuchs. Inzwischen seien sie ein eingespieltes Team.

#### Großes Team erläutert alles rund um die Feuerwehr

„Wir haben das Team extra groß aufgestellt, damit wir den Kindern alles rund um die Feuerwehr gut beibringen können“, erzählen die Frauen. Jeden zweiten Freitag treffen sich Erwachsene wie Kinder ab 16 Uhr auf dem Gelände der Freiwilligen Feuerwehr an der Alten Hauptstraße 36. Wie bei den Großen heißt es vor Beginn der Übungseinheit „Antreten“. Zur Unterstützung sind bei diesem Treffen Anja, Karola, Vanessa, Frauke und Jennifer dabei. Die Kinder lernen erstaunlich schnell und sind auch

sehr geschickt. Wir haben nicht geglaubt, dass sie so an Erster Hilfe interessiert sind und das Gelernte so gut umsetzen.“ Vor allem im Anlegen von Verbänden und der Versorgung von kleinen Verletzungen seien die Kinder fast perfekt.

Auch das korrekte Melden eines Unglücks beherrschen die Kids. „Wir proben das unter Echtzeitbedingungen“, betont Diana Engelhardt, „und da müssen die Kleinen die Situation schnell und präzise beschreiben.“ Ziel sei es, den Kindern schon frühzeitig Wissen über den verantwortungsvollen Umgang mit Feuer und Gefahrensituationen zu vermitteln. Zugleich lernten sie, Verantwortung für ihre Mitmenschen zu übernehmen und die Zusammenarbeit im Team. Nebenbei entsteht ein starkes Gemeinschaftsgefühl, das den Kindern hilft, Selbstbewusstsein und Soziale Kompetenz zu entwickeln sowie wichtige Werte wie Hilfsbereitschaft und Solidarität zu erlernen.

Doch darum geht es an diesem Freitag nicht: „Die Feuerwehr muss sich in ihrem Einsatzgebiet sehr gut auskennen. Deswegen besuchen

#### Sponsor für Feuerwehruniformen gesucht

Die Macherinnen der Kinderfeuerwehr fänden es richtig toll, wenn ihre Schützlinge auch eine Uniform tragen könnten. Sie suchen einen Sponsor, der sie dabei unterstützt.

wir heute die Burg Altendorf“, erklären die Frauen.

„Ja, hier hat es auch schon mal gebrannt“, erzählt „Burgwächter“ Rolf Siepmann. „Aber die Feuerwehr war ganz schnell da und hat gelöscht.“ Als Vorsitzender des Heimat- und Burgvereins kennt er die Geschichte der Ruine genau. Der verschlossene Brunnen regt die Phantasie der Kinder ebenso an wie die Suche nach dem ersten Burgherrn, Ritter Wennemar. „Sein Geist schwebt noch durch die Burg. Wir können ihn ja mal rufen“, fordert der Burgwächter die Kinder im über 20 Meter hohen Wohnturm auf. Und schon schallt es „Wennemar, Wennemar“, doch der einstige Burgherr zeigt sich nicht. War es zu hell oder beobachtete der Geist die Kinder doch aus sicherer Entfernung? Das „Huu-huuu“ einer versteckten Eule ist zwischen den Kinderrufen kurz zu hören. Als sie den Geist nicht entdecken, stürmen die Kleinen den Turm, von dem sie weit in die Region schauen können, so wie einst die Burgmannschaft, die von dort die Menschen auch vor Feuer warnte.

Doch dann ist die Zeit schon vorbei und es geht zurück zur Feuerwache. Dort dürfen die Kleinen nach Hause, während das Team bespricht, welche Inhalte als nächstes behandelt werden sollen. Das Team hofft, dass sich weitere Kinderwehren gründen, denn der Bedarf ist da. Infos unter: [www.ff-burgaltendorf.de](http://www.ff-burgaltendorf.de).



Burgwächter Rolf Siepmann (links) und die Blaulicht Bande versuchten den Geist der ersten Schlossherren herbeizurufen. Doch der Geist des Ritter Wennemars von Altendorf ließ sich scheinbar nicht sehen.





Das Forum der neuen Gesamtschule ist der Mittelpunkt des Gebäudes: Es dient als Aula, kann aber auch für verschiedene Veranstaltungen genutzt werden. Im Alltag werden sich die Schülerinnen und Schüler dort treffen, wenn es draußen regnet, schneit oder einfach zu kalt ist. Visualisierungen (2): v-architekten GmbH

## Neue Gesamtschule in Altenessen-Süd auf über drei Hektar

### Stadtrat beschließt Investition von rund 137 Millionen Euro für die neue Schule

Der Antrag auf Baugenehmigung ist gestellt, die Planung für die neue Gesamtschule in Altenessen-Süd läuft auf Hochtouren. 137,2 Millionen Euro wird der Neubau voraussichtlich kosten: „Ja, wir haben alle Hände voll zu tun“, erzählt Sabine Höhn-Imig.

#### Gelände ist rund fünf Fußballfelder groß

Auf einer Fläche von 34.000 Quadratmetern, rund fünf Fußballfelder groß, entsteht ein hochmoderner Schulbau mit Außenflächen nach dem Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen (BNB), Zertifizierung Silber. Dahinter steht eine ganzheitliche Betrachtung von Gebäuden – von der Energieversorgung bis zum sparsamen Umgang mit möglichst wiederverwendbaren Materialien. Nachnutzung, Langlebigkeit, Flexibilität und soziale Aspekte spielen eine weitere Rolle. Das Konzept setzt auf Inklusion und ermöglicht diese. Dafür setzen die Planer die Barrierefreiheit nach dem „Zwei-Sinne-Prinzip“ um. Ein entsprechendes Orientierungssystem sorgt dafür, dass jede Person den gesuchten Raum sicher findet. „Wir stehen mit den entsprechenden Vereinen für behinderte Menschen in engem Kontakt.“

Ein weiterer Baustein ist die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr und die Ausweisung ausreichender Fahrradstellmöglichkeiten. Und ganz nebenbei soll sich das neue Areal zum Quartierszentrum entwickeln. Dafür entstehen zusätzliche Mehrzweckräume, rund 150 Quadratmeter groß, die von der Schule getrennt sind. Ende 2026 soll der Neubau inklusive der Außengestaltung abgeschlossen sein. Anschließend erfolgt die Einrichtung

der Räume. Neben Stühlen und Tischen werden elektronische Wandtafeln montiert sowie das WLAN angeschlossen. Dazu kommt die Ausstattung der naturwissenschaftlichen und technischen Räume ebenso wie die Schulbibliothek, die mit zahlreichen Medien bestückt wird. Auch die Lehrküchen und die Mensaküche sowie die Büros werden eingerichtet. Dann folgt auch die Ausstattung der Sporthallen.

Im Schuljahr 2027/28 wird das hochmoderne und nachhaltige Gebäude dann für rund 1.300 Schülerinnen und Schüler geöffnet. Mit ihnen nehmen rund 130 Lehrer und Sozialpädagogen sowie Mitarbeitende in den Servicebereichen ihre Arbeit auf.

#### Im November beginnen die Tiefbauarbeiten

Doch bis dahin ist noch ein weiter Weg. Zunächst steht der Tiefbau an, der im November beginnt. „Die Energieversorgung erfolgt zu 100 Prozent aus regenerativer Energie“, erklärt Architektin Sabine Höhn-Imig. Für die Wärmeversorgung sorgt Erdwärme. Dafür werden über 40 Löcher mit einem Durchmesser von 14 bis 16 Zentimetern zwischen 150 und 180 Metern tief in die Erde gebohrt, um die Wärme in den tiefen Erdschichten (Geothermie) zu nutzen. Die durchgeführte Testbohrung zeigte, dass das Konzept an dem Standort verwirklicht werden kann. „Die Bezirksregierung Arnsberg, die landesweit für Bergbau zuständig ist, hat unser Konzept bereits genehmigt und auch die entsprechenden Bohrstellen.“

Die Geothermie dient im Winter als Wärmequelle zum Beheizen der Schule. Hocheffiziente Wärmepumpen erhöhen das Temperaturniveau

der Erdwärme auf die zum Heizen benötigte Temperaturhöhe. Im Sommer wird die Geothermie für die Kühlung der Gebäude eingesetzt. „Das System wird rechnerisch die Nutzungsdauer von 50 Jahren erreichen“, erklärt Sabine Höhn-Imig. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß für das Heizen beträgt in der neuen Schule fünf Tonnen im Jahr. Würde die Schule über Fernwärme versorgt werden, läge der Ausstoß des klimaschädlichen Gases rund sechs Mal höher. Die Photovoltaikanlagen auf den Dächern produzieren 89 Prozent der Strommenge, die die Schule im Jahr verbraucht. In dem Neubau werden die spezifischen kommunalen Mindestanforderungen des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes an einen Schulbau um 77 Prozent übererfüllt. Im Vergleich zu den bestehenden Gesamtschulen liegt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß sogar um 98,6 Prozent niedriger.

(Fortsetzung auf Seite 7)



Blick in einen der künftigen Klassenräume: Sie sind hell und modern eingerichtet.



## Gesamtschule im Park wird zum Treffpunkt im Quartier Spiel, Spaß und viele Sportgelegenheiten für die Schule, Vereine und die Menschen des Stadtteils

(Fortsetzung von Seite 6)

„Unsere konsequente Orientierung an den kommunalen Klimaschutzziele spiegelt sich auch in der Bauweise wider“, erläutert Sabine Höhn-Imig. „Wir setzen auf die nachhaltige Holzhybrid-Bauweise. Durch die Verwendung von Holz vermindern wir den Einsatz von Beton, wo immer es möglich ist.“ Einen weiteren Vorteil sieht die Architektin in der Flexibilität: „Die Struktur der neuen Schule ist als flexibles Gebäude angelegt. Wir haben die technischen Leitungswege so angelegt, dass Nutzungsänderungen, wie das Zusammenlegen oder Trennen von Räumen, jederzeit möglich sind.“ Als weiteren Vorteil der Bauweise sieht sie die gute Planbarkeit und die Tatsache, dass die Nutzungsdauer den normalen Gebäuden in nichts nachsteht. Sie können, wie gefordert, 50 Jahre genutzt werden.

### Investitionen in die Technik amortisieren sich in 23 Jahren

Die höheren Investitionen in die Technik amortisieren sich in rund 23 Jahren – steigen die Energiepreise weiter, vermutlich sogar eher. Es sei ein sehr wirtschaftliches Gebäude, in dem vor allem aber eine zukunftsfähige Pädagogik umgesetzt werden kann. „Die Schule wird Lern- und Lebensort zugleich.“ Sportliche Aktivitäten finden künftig in den fünf Sporthallen statt. Die Grundfläche der großen Sporthalle beträgt 410 Quadratmeter. Über ihr entstehen weitere Hallen. „Ja, Vereine können die Sporthallen auch nutzen“, betont Sabine Höhn-Imig. Darüber hinaus steht zudem der Sportcluster im Westen/Südwesten des Außenareals der Allgemeinheit zur Verfügung: Tischtennistreff, Laufbahn, Kraftsport, Tischkicker und Calisthenics. Letzteres greift die Trimm-dich-Pfad-Idee auf – allerdings ohne den Pfad – die Geräte stehen nah beieinander. Die Hallen- und Sportbereiche sind wie auch die



Von den ÖPNV-Haltestellen (Bus und U-Bahn am Berthold-Beitz-Boulevard) erreichen die Schülerinnen und Schüler den Haupteingang. Direkt davor entstehen auch Abstellplätze für Fahrräder. Visualisierung: v-architekten GmbH

Schule mit dem ÖPNV über die Haltestellen am Berthold-Beitz-Boulevard oder per Fahrrad gut erreichbar. 436 Fahrradplätze (20 Prozent für E-Bikes sowie 43 für Lastenräder), stehen insgesamt zur Verfügung. Wegen der guten Anbindung an den ÖPNV reichen 37 Parkplätze aus. Die Fahrzeuge, die nur von der Erbslöhstraße auf das Schulgelände kommen, stehen nicht nur auf Betonplatten, sondern auch auf Rasengittersteinen, die eine Regenwasserversickerung zulassen. Im Norden und Süden des Parkplatzes haben die Planer zusätzliche Holz- und Bringplätze für Elterntaxis eingerichtet.

### Versiegelung von Flächen werden gering gehalten

„Wir versiegeln so wenig Flächen wie möglich“, betont Sabine Höhn-Imig. Dementsprechend gehören großflächig betonierte Schul-

und Pausenräume in der neuen Gesamtschule der Vergangenheit an: Die Planer setzen auf Blumenwiesen und Grünflächen. Sie gehören ebenso wie Schulgarten, Grillplatz, grünes Klassenzimmer, Biotop, Spiel- und Ruhebereiche zu den geschützten Flächen. Diese Bereiche sind für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Auf den Spielbereichen sorgen Holzhackschnitzel für ein natürliches Aussehen und sind zugleich ein biologischer Fallschutz.

Klimaangepasste Bäume, Gehölze und Blumen sowie Rasenflächen umrahmen die fünf zusammenhängenden Gebäude. In der dunklen Jahreszeit sorgen die eingeplanten Leuchten dafür, dass Erschließungswege und der Parkplatz hell und offen wirken. Entlang der Wege sorgen Laternen im Abstand von 15 Metern für eine sichere Querung durch das Parkgelände mit Schule. Weitere Infos unter: [www.essen.de/machtschule](http://www.essen.de/machtschule).

#### ANZEIGE

**STADT  
ESSEN** **Komm zum  
#teamstadtesen**

Wir suchen für unsere verschiedenen Ausbildungs- und Jobangebote: Auszubildende, Quereinsteiger, Studieninteressierte und Berufserfahrene

[www.essen.de/jobundkarriere](http://www.essen.de/jobundkarriere)

#### ANZEIGE

**STADT  
ESSEN** **Kommen Sie zum  
#teamstadtesen**

Fachkräfte  
Ihre Expertise ist gefragt!

[www.essen.de/jobundkarriere](http://www.essen.de/jobundkarriere)



# Essener Lichtwochen erfreuen wieder die Gäste

Die Traditionsveranstaltung gibt es seit 1950 / Verkaufsoffener Sonntag am 29. Oktober

Am Sonntag, 29. Oktober, starten in der Essener Innenstadt die Lichtwochen. Sie zählen zu den traditionellsten Veranstaltungen in Nordrhein-Westfalen und bestehen seit dem Jahr 1950. Bis zum 6. Januar 2024 erfreuen sie die Menschen in der Innenstadt ab Einbruch der Dunkelheit. Die außergewöhnlich hochwertige Beleuchtung ist im gesamten Bereich des Stadtkerns verteilt und wurde bereits mehrfach prämiert.

Die Lichtwochen werden seit jeher mit einem Motto verbunden. Das Motto „Ein Tierpark aus Licht“ und das Branding der Veranstaltung als Familienevent ist auch in diesem Jahr wieder zu sehen. Jedoch verändert sich der Schwerpunkt in diesem Jahr etwas. Die Tierfiguren stehen weiterhin an den zentralen Plätzen und Straßen (Kettwiger Straße, Limbecker Straße, Kennedyplatz, Burgplatz, Willy-Brandt-Platz, Porschekanzel bis zur Marktkirche und Limbecker Platz). Jedoch liegt der Schwerpunkt jetzt nicht mehr in der Aufteilung nach Kontinenten. In diesem Jahr orientieren sich die Figuren an den verschiedenen Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde. Die Umsetzung der Idee verraten die Macher jedoch noch nicht.

Sicher ist aber, dass die (Licht-)Tiere die Innenstadt wieder in einem neuen Glanz erstrahlen lassen. Sie werden die Menschen für einen Besuch in der kalten und dunklen Jahreszeit begeistern. Allein im vergangenen Jahr kamen über 65.000 Besucherinnen und Besucher nur allein wegen der Beleuchtung in die Essener Innenstadt. Die Eröffnung beginnt um 13 Uhr



Leuchtende Tiere sind wieder die Stars der Essener Lichtwochen. Zehn Wochen ist das Spektakel in der Essener Innenstadt zu sehen. Foto: Ian Siepmann / EMG

mit verschiedenen Liveacts, die auf den Abend einstimmen. Im gesamten Bereich der Innenstadt werden verschiedene Aktionen zum diesjährigen Thema angeboten, die die ganze Familie zum Mitmachen animieren sollen. Dazu gehören Malaktionen, die sowohl von Künstlerinnen und Künstlern als auch von Interessierten durchgeführt werden. Ein Musikprogramm umrahmt die Auftaktveranstaltung. Zudem gibt es Innenbereiche wie Ladenlokale, in denen Ausstellungen und Vorträge rund um die Themen

Fauna, Natur- und Umweltschutz sowie Klimawandel stattfinden. Die traditionelle Lichtwochen-Gastronomie rundet einen Besuch der Essener Lichtwochen ab. Gegen 17 Uhr hält Oberbürgermeister Thomas Kufen die Festrede auf dem Kennedyplatz. Auf dem zentralen Veranstaltungsplatz ist außerdem Live-Musik zu hören. Bei Einbruch der Dunkelheit ist ein Höhenfeuerwerk geplant. Von 13 bis 18 Uhr sind in der Essener Innenstadt die Geschäfte geöffnet. Weitere Infos: [www.visitessen.de](http://www.visitessen.de).

## Freies Parken für E-Autos nur noch beim Laden

Es wird eng an den Essener Parkplätzen mit Ladestation. Deswegen dürfen an den Stationen nur noch Fahrzeuge parken, die auch tatsächlich Strom „tanken“. Grund sind die gestiegenen Zulassungszahlen von E-Autos. Die bis-

herige Privilegierung gemäß Elektromobilitätsgesetz (EmoG) dort kostenlos vier Stunden zu parken, fällt weg. Bereits zum 1. Januar dieses Jahres war die Privilegierung, dass E-Autos gebührenfrei an einem bewirtschafteten Parkplatz stehen durften, weggefallen. Dies hatte zur Folge, dass E-Fahrzeuge vermehrt auf Stellplätzen mit Ladestationen geparkt wurden, weil aufgrund der noch aktuellen Beschilderung dort eine Gebührenfreiheit besteht - auch wenn das Fahrzeug nicht geladen wird. Deswegen ist die Änderung an allen E-Ladesäulen erfolgt. Kennlich gemacht wird diese neue Regelung durch die Zusatzbeschilderung „wäh-

rend des Ladevorgangs“ (Zusatzzeichen 1053-54), die erst kürzlich in die Straßenverkehrs-Ordnung (StVZO) aufgenommen wurde. Um möglichst vielen E-Autofahrenden eine Lademöglichkeit zu bieten, wird die zeitliche Beschränkung auf vier Stunden in der Zeit zwischen 8 und 18 Uhr angegeben. Bei neu einzurichtenden Standorten mit E-Ladesäulen wird diese Beschilderung bereits umgesetzt. Derzeit stehen rund 180 öffentliche Lade-Standorte im Essener Stadtgebiet zu Verfügung.



Während des Ladevorgangs bleibt das Parken von E-Fahrzeugen an den entsprechenden Plätzen auch weiterhin kostenfrei. Foto: ©Maurice Tricattelle - stock.adobe.com



Freies Parken gilt nur noch während des Ladevorgangs. Foto: Patrick Betthaus



# Politische Arbeit findet in den Ausschüssen statt

Mitglieder des Rates beraten in den Gremien und empfehlen: Am Ende entscheidet der Stadtrat

Ob die Sanierung einer Kita, die Errichtung von Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum oder die Wiedereröffnung einer Stadtteilbibliothek – in einer Kommune gibt es viel zu beschließen. Die Entscheidung über kommunale Fragen ist nicht nur für alle Bürgerinnen und Bürger von großer Bedeutung. Auch die Bewältigung bundesweiter Herausforderungen beginnt auf kommunaler Ebene. Bund und Länder geben die Grundsätze für die Verwaltung vor und verteilen die Steuergelder auf die Kommunen. Die Regelungen der Europäischen Union (EU) werden ebenfalls auf kommunaler Ebene umgesetzt.

## Kommunen haben Gestaltungsmöglichkeiten

Grundsätzlich dürfen die Kommunen einen Großteil ihrer Angelegenheiten selbständig erledigen (Artikel 28 Grundgesetz). Keinen Gestaltungsspielraum bleibt den Kommunen bei den „Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung“. Das betrifft zum Beispiel das Meldewesen und die Bauaufsicht. Dabei schreibt das Bundes- oder Landesrecht den Kommunen konkret vor, dass und wie sie die Aufgabe erfüllen müssen.

Demgegenüber stehen die sogenannten „pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben“. Bundes- oder Landesgesetze legen fest, dass Kommunen diese Aufgabe erfüllen müssen. Dazu zählen zum Beispiel die Abwasser- und Abfallbeseitigung und der Bau von Pflichtschulen und Kindergärten. Die Kommunen können aber selbständig darüber entscheiden, wie sie diese Aufgabe konkret umsetzen.

Theater und Schwimmbäder fallen unter die sogenannten „freiwilligen Selbstverwaltungsaufgaben“. Die Kommunen entscheiden eigenständig, ob und wie genau sie diese Einrichtungen bauen und betreiben. Zu berücksichtigen ist dabei allerdings die finanzielle Lage des kommunalen Haushalts. Nur wenn ausreichend Mittel in der Stadtkasse sind, können Politik und Verwaltung die freiwilligen Leistungen verwirklichen.

Das heißt, dass erst die Pflichtaufgaben und die pflichtigen Selbstverwaltungsaufgaben er-



Die Kommunen dürfen einen Großteil ihrer Angelegenheiten selbst regeln. Dabei arbeiten der Rat und die Verwaltung zusammen. Foto: Rosa Lisa Rosenberg / Stadt Essen

ledigt werden müssen, bevor freiwillige Leistungen beschlossen werden.

Es gibt somit eine Vielzahl an Angelegenhei-

## Kommunalpolitik kann viel entscheiden

ten, über die die Kommunalpolitik entscheidet. Und es sind die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger die bestimmen, wer politische Entscheidungen in ihrer Kommune trifft.

Dazu wählen sie alle fünf Jahre die Bezirksvertretung, den Rat und die Oberbürgermeisterin oder den Oberbürgermeister. Für jeden der neun Bezirke der Stadt Essen gibt es eine Bezirksvertretung, bestehend aus 19 Mitgliedern.

Eine Bezirksbürgermeisterin oder ein Bezirksbürgermeister leitet das Gremium und repräsentiert den Stadtbezirk. Die Bezirksvertretung kennt sich mit den Gegebenheiten und Herausforderungen vor Ort aus. Die Politik entscheidet über die Angelegenheiten des Bezirks. Ist eine Angelegenheit für die gesamte Stadt von Bedeutung, bringt die Verwaltung einen

entsprechenden Vorschlag in den Rat ein. Auch die Fraktionen, Ratsgruppen oder Einzelbewerber können Anträge in den Rat oder die Ausschüsse einbringen. Eine beratende Funktion nehmen die fünf Räte und Beiräte (Inklusions- und Kulturbeirat, Integrations- und Seniorenrat sowie der Beirat Untere Naturschutzbehörde) ein, in denen neben Lokalpolitikern erfahrene Spezialisten aus der Bürgerschaft Einfluss nehmen können.

Der Rat ist gemäß der Gemeindeordnung „allzuständig“ und entscheidet damit grundsätzlich über alle Angelegenheiten. In Essen zählt er zurzeit 86 Mitglieder.

Vor einer Entscheidung werden alle Themen in einem der 14 Fachausschüsse behandelt und Empfehlungen für die Ratssitzung ausgesprochen. Die Sitzungen der Gremien sind öffentlich. Nur der Rat entscheidet beispielsweise über die Höhe von Grund- und Gewerbesteuern oder die Änderungen von Satzungen.

Der Rat kann Aufgaben, die sogenannten laufenden Geschäfte der Verwaltung, auf seinen Vorsitzenden, den Oberbürgermeister, übertragen. Der Oberbürgermeister ist zugleich auch Vorstand der Verwaltung. Diese wiederkehrend anfallenden Geschäfte werden durch die zuständigen Ämter der Verwaltung anhand festgelegter Regelungen (Gesetze, Verordnungen, Satzungen, Normen etc.) erfüllt. Dazu gehören unter anderem das Ausstellen von Personalausweisen, das Ummelden von Fahrzeugen oder die Pflege der städtischen Grünanlagen.

Weitere Informationen zu den Bezirksvertretungen und dem Rat der Stadt Essen sowie der Beiräte sind unter: [www.ris.essen.de](http://www.ris.essen.de), zur Verwaltung unter: [www.essen.de](http://www.essen.de) zu finden.



Das Arbeitspensum der Politikerinnen und Politiker im Rat der Stadt Essen ist angesichts der vielen Themenfelder groß. Um Entscheidungen zu treffen, müssen sie oftmals Kompromisse finden. Foto: Tom Wang – stock.adobe.com



## Willkommen im Zentrum 60plus im Messings Garten 4

Der Name ist Begriff: Das Zentrum 60plus am Messings Garten 4 hat sein kleines Gärtchen direkt vor der Tür. Eine Gruppe der Begegnungsstätte für Menschen ab 60 Jahren kümmert sich, dank ihrer grünen Daumen, um die Pflanzen.

Das Zentrum im Essener Stadtbezirk III bietet über 20 Gruppen in den Stadtteilen Altendorf, Frohnhausen und Holsterhausen ein „zweites Wohnzimmer. In unseren Räumen unterstützen wir selbstorganisierte Gruppen“, erzählen Ulrike Wagener und Jürgen Kalweit. Zusammen mit ihrer Kollegin Barbara Raasch bilden sie das Pädagogenteam der Einrichtung. „Die Besucherinnen und Besucher sind hochgradig engagiert“, weiß Jürgen Kalweit. Das Team schätzt die Vielfalt der Angebote wie Tischtennis, Dart, Kunst, Hundespaziergänge und vieles mehr. „Es hat sich sogar eine Band gegründet. Sie bietet unter anderem Open Sessions für Musikinteressierte an, die dann mit dem eigenen Instrument vorbeikommen. Die Band spielt gerne auch bei unseren Festen“, freuen sich die pädagogischen Mitarbeitenden. „Darüber hinaus arbeiten wir intensiv an der Vernetzung der vorhandenen Angebote im Stadtbezirk.“ Das SeniorenNetzwerk Frohnhausen, initiiert vom Zentrum 60plus, trifft sich alle 14 Tage mittwochs von 17:30 bis 19:30 Uhr im Saal der Markuskirche am Postreitweg 86 in Essen-Frohnhausen. Am 11. und 25. Oktober starten die nächsten Treffen. Die



Die pädagogischen Mitarbeitenden Ulrike Wagener und Jürgen Kalweit freuen sich über den kleinen Garten vor der Haustür: Auch er wird von einer der Gruppen des Hauses betreut. Foto: Dirk-R. Heuer

### Seniorentag am 7. Oktober

Der Seniorentag in Altendorf beginnt am 7. Oktober um 14 Uhr im St. Anna Alten- und Pflegeheim. Zwischen 14 und 17 Uhr gibt es an der Oberdorfstraße 55a ein buntes Programm. Das Angebot ist kostenlos.

Vorbereitungen für die Gründung eines Netzwerkes in Altendorf sind angelaufen: „Wir planen die Auftaktveranstaltung im ersten Halbjahr 2024“, kündigt Ulrike Wagener an. „Und wir suchen in Altendorf noch Räume für die Treffen von künftigen Gruppen.“ Jeden Mittwoch bietet das Team von 10 bis 12 Uhr eine offene Beratung rund um den Einstieg ins Seniorenleben an. Themen wie Demenzberatung, Pflegeberatung, sowie Digitalberatung runden das inzwischen sehr breite Spektrum an Freizeitangeboten ab. In lockerer Atmosphäre trifft sich regelmäßig der

Club 80+, in dem es nur ein Tabu gibt: Es wird nicht über Krankheiten geredet.

Dank des elektronischen Schlüsselsystems öffnen sich die Türen für die Gruppen auch außerhalb der Sprechzeiten des Zentrums. Einige Netzwerkgruppen haben eigene Treffpunkte oder starten vor dem Haus zu Touren oder Spaziergängen: Dazu gehört jeden Freitag der einstündige Spaziergang 'Latschen und Tratschen'. „Das ist ein perfekter Einstieg, um neue Leute kennenzulernen“, erzählt Ulrike Wagener.

Jeden 2. und 4. Dienstag bietet das Zentrum Infos über das Wohnprojekt für lesbische Frauen in der Wickenburgsiedlung an.

Weitere Informationen gibt es per Telefon unter: 0201 8 77 89 90 oder per E-Mail an: [zentrum60plus@contigo-ruhr.de](mailto:zentrum60plus@contigo-ruhr.de).

### Philharmonie Essen lädt zum Sinfoniekonzert III ein



Raphaela Gromes spielt Werke von den Komponistinnen Marie Jaëll und Camille Saint-Saëns. Foto: wildundleise.de

Die Philharmonie Essen lädt am 12. Oktober zum Sinfoniekonzert III an die Hyssenallee 53 ein. Auf dem Programm im Alfred Krupp Saal stehen Werke von Camille Saint-Saëns, Felix Mendelssohn Bartholdy und Marie Jaëll. Am Violoncello: Raphaella Gromes. Julian Rachlin dirigiert die Essener Philharmoniker. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Weitere Infos unter: [www.theater-essen.de](http://www.theater-essen.de).

### Tag der Bibliotheken im Zeichen von Ottfried Preußler



Die Essener Bibliotheken laden zum Tag der Bibliotheken ein. Foto: Yakobchuk Olena - stock.adobe.com

Die Essener Bibliotheken laden am 24. Oktober zum Tag der Bibliotheken ein. Er steht im Zeichen von Ottfried Preußler (Die kleine Hexe, Räuber Hotzenplotz). Zugleich erweitern neun städtische Bibliotheken ihr Angebot: Sie verleihen über die „Bibliothek der Dinge“ künftig viele Utensilien abseits der normalen Bibliothekswelt. Weitere Infos unter: [www.stadtbibliothek-essen.de](http://www.stadtbibliothek-essen.de).

### lit.Ruhr und lit.kid.Ruhr auf der Zeche Zollverein



Shelly Kupferberg moderiert unter anderem das Gespräch mit Deborah Feldman. Foto: Ast/Juergens

Rund um Literatur für Jung und Alt geht es beim internationalen Literaturfestival vom 17. bis 22. Oktober unter anderem auf Zollverein. Mit dabei sind Kunstschaffende aus Musik und Literatur wie Max Mutzke, Dinger Güçyeter, Deborah Feldman, Campino, Micky Beisenherz, Dietmar Bär oder Bärbel Schäfer. Weitere Infos zum Programm sind unter: [www.lit.ruhr](http://www.lit.ruhr) zu finden.



## CDU will den Bürger-service verbessern

Nah am Mensch sein – diese Zielsetzung gilt auch für kommunale Serviceleistungen. Die Zufriedenheit der Bürgerinnen und Bürger mit behördlichen Dienstleistungen ist uns ein wichtiges Anliegen. Verlässliche und kurzfristig verfügbare Termine sind das eine. Flexible Lösungen für besondere Situationen das andere. Wir möchten die digitalen Angebote ausweiten, ohne dabei die Möglichkeiten des persönlichen Kontaktes auszuschließen. Sinnvoller KI-Einsatz und Videotelefonate, aber auch Vor-Ort-Service sollen das bisherige Angebot sinn-



voll ergänzen.

Aktuell können bereits ausgewählte Dienstleistungen online getätigt werden, beispielsweise die Anforderung von Urkunden. In anderen Fällen ist die persönliche Vorsprache noch erforderlich, etwa bei der Beantragung eines neuen Personalausweises. Mit dem Essener Bürgermobil existiert schon ein mobiler Vor-Ort-Service. Das Bürgermobil steht an täglich wechselnden Standorten im Stadtgebiet. Sie können dort wohnortnah Fragen rund um Dienstleistungen der Stadt Essen stellen, Ihre Beschwerden vortragen oder hilfreiches Infomaterial erhalten.

Wir möchten das bewährte Angebot des Bürgermobils um eine entscheidende Komponente erweitern und den Bus dahingehend ausstatten, dass digitale Dienstleistungen der Stadtverwaltung direkt vor Ort und gerne mit Hilfeleistung in Anspruch genommen werden können. In unserem Ratsantrag haben wir daher die Stadtverwaltung gebeten, im Rahmen eines Pilotprojektes einen vollwertigen, mobilen Bürgerservice in den Stadtteilen zu prüfen. Begleitend zu Wochenmärkten und Veranstaltungen sollen insbesondere Alten- und Pflegeeinrichtungen angesteuert werden.

Dabei ist auch der Einsatz eines sogenannten Bürgerkoffers zu testen, um Mobilitätseingeschränkte Personen in den Service einzubeziehen. Unkomplizierte Lösungen für besondere Lebenslagen – dafür setzen wir uns ein.



Vorsitzender der CDU Fraktion:  
Fabian Schrupf MdL

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen  
Telefon: 0201 8 60 94 0-0  
E-Mail: [info@cdu-fraktion-essen.de](mailto:info@cdu-fraktion-essen.de)

## Kürzungen durch schwarz-grüne Landespolitik

Die SPD-Fraktion kritisiert die geplanten Kürzungen der Landesregierung im Sportbereich, die auch direkte Auswirkungen auf die Sportlandschaft in Essen haben werden. Essen verfügt über eine vielfältige, meistens ehrenamtlich getragene Vereinslandschaft. Dieses Engagement ist unverzichtbar für den Zusammenhalt unserer Stadt.

Dass CDU und Grüne auf Landesebene nun ausgerechnet hier den Rotstift ansetzen, ist nicht hinzunehmen. Die Mittelkürzungen treffen unsere Vereine in einer ohnehin schon schweren Zeit. Aufgrund stetig steigender Kosten brauchen unsere Vereine mehr und nicht weniger Unterstützung. Was sie sicher nicht brauchen, ist eine Mittelkürzung, so wie jetzt durch die Landesregierung vorgesehen. Viele Vereine sind bereits jetzt an der Grenze dessen, was sie leisten können. Wir dürfen nicht vergessen, dass es um mehr geht, als nur sportliche Betätigung. Jeder Euro, der im Sport investiert wird, kommt der Gesellschaft mehrfach zu Gute.

Eine weitere Baustelle, mit der die NRW-Regierung die Kommunen alleine dastehen lässt, ist die auskömmliche Finanzierung der Kindertagesstätten. In Essen erleben wir, dass aufgrund der fehlenden Landesfinanzierung erste Kitaträger die Segel streichen müssen. In der angespannten Situation des Kitaplatzmangels werden zusätzlich noch bestehende Plätze gefährdet. Der Anstieg bei Personal- und Sachkosten erhöht den Druck auf die Kitaträger stetig.

Schnelle Lösungen sind nicht in Sicht, da die planmäßige Anpassung der Pauschalen, aus denen sich die Kitas meist finanzieren, erst im Sommer 2024 ansteht. Das ist deutlich zu spät, gerade kleinere Träger haben kaum eine Chance, kostendeckend zu arbeiten. Steigende Baukosten, die im vorgesehenen Mietpreis im Kinderbildungsgesetz (KiBiz) nicht refinanziert werden, verschärfen die Notlage zusätzlich. Um die konkreten Auswirkungen auf Essen einmal darzulegen, hat die SPD-Fraktion jüngst eine Anfrage im zuständigen Fachausschuss gestellt.



Vorsitzender der SPD-Fraktion:  
Ingo Vogel

SPD-Fraktion im Rat der Stadt Essen  
Telefon: 0201 8 88 80 30  
E-Mail: [spd-fraktion@essen.de](mailto:spd-fraktion@essen.de)

## Mehr Jugendbeteiligung für Essen erreichen

Die Beteiligung von Jugendlichen an den Entwicklungen in unserer Stadt ist uns ein großes Anliegen. Um die zentrale und dezentrale Jugendbeteiligung auszubauen, haben wir mit unseren Haushaltsanträgen und Anträgen im Jugendhilfeausschuss die städtischen Haushaltsmittel um knapp 100.000 Euro in den letzten Jahren erhöht. Damit haben wir unter anderem das erfolgreiche Beteiligungsformat „mitWirkung!“ mit seinen Jugendforen in weitere Stadtbezirke ausgeweitet, das bisher vor allem in den Bezirken III und VI stattfand. Nun erarbeiten die Jugendverbände vor Ort weitere Jugendforen aus denen gemeinsam mit den jungen Essenerinnen und Essener vielfältige Projekte in den Bezirken I, IV, VII und VIII entstehen können.

Dazu kann die Umgestaltung von Parks und Plätzen bis hin zu Skateanlagen vor der eigenen Tür gehören. Unser langfristiges Ziel ist es, in jedem Stadtbezirk regelmäßig Jugendliche im Rahmen von Jugendforen zu beteiligen.

Bereits im Juni 2021 haben wir beantragt ein zentrales Veranstaltungsformat für Jugendliche ab 14 Jahren zu entwickeln. Dank unserer Initiative findet seit 2022 der „Tag der Jugendbeteiligung“ im Rathaus statt. Dort kommen Schülerinnen und Schüler jeder Schulform – von Kettwig bis Karnap – zu Wort und tauschen sich über Stadtteilgrenzen hinweg aus. Vertreterinnen und Vertreter der Stadtverwaltung, Politik, sowie Akteurinnen und Akteure aus der ganzen Stadt sind ansprechbar und bieten Workshops an. Ziel ist es, dass Jugendliche niedrigschwellig erfahren, wie sie sich einmischen können. Es gibt aber auch die Möglichkeit unmittelbar Kritik oder Anregungen weiterzugeben. Der diesjährige „Tag der Jugendbeteiligung“ findet im Oktober unter dem Motto „Stadtideen – Ideenstadt“ im Essener Rathaus statt. Diesmal erwarten die Jugendlichen am 24. Oktober 2023 Workshops, Impulsvorträge und Messtische im Rathaus. Dieses Event zeigt, wie wichtig ihre Perspektiven und ihr politisches Engagement für unsere Stadt und uns als Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sind.



Grüne Doppelspitze: Sandra Schumacher und Stefan Neumann

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ratsfraktion  
Telefon: 0201 2 47 64-0  
E-Mail: [info@gruene-fraktion-essen.de](mailto:info@gruene-fraktion-essen.de)

## Essen Hauptbahnhof – gefährlicher Ort

Was den vielen täglichen Benutzern des Essener Hauptbahnhofs schon aufgefallen sein dürfte, hat sich jetzt nach einer Untersuchung bestätigt. Der Essener Hauptbahnhof zählt zu den gefährlichsten Bahnhöfen in Deutschland.

Innerhalb der vergangenen drei Jahre konnte die Bundespolizei einen drastischen Kriminalitätsanstieg an deutschen Bahnhöfen feststellen und spricht von alarmierenden Zahlen.



Mit 19 bekannten Vorfällen von illegalem Waffengebrauch lag der Essener Bahnhof im Jahr 2022 direkt hinter Köln und nimmt damit eine Spitzenrolle bei den Waffendelikten ein.

Beim Tatbestand des Widerstandes gegen die Staatsgewalt bringt es der Essener Verkehrsknotenpunkt auf Platz 10 und bei den Raubstrafaten sogar auf Platz 3.

Pendler sowie Touristen sind hier in unterschiedlicher Weise betroffen. Als zentraler Punkt der Innenstadt vermittelt der Hauptbahnhof vielen dort ankommenden Touristen den ersten Eindruck unserer Stadt mit negativer Botschaft.

Für die Pendler ist der tägliche Zustand belästigend und in den Abendstunden mehr und mehr bedrohlich.

Das schwindende Sicherheitsgefühl auf den Bahnhöfen, aber auch in den Bahnen und Bussen macht den Nahverkehr immer unattraktiver und lässt die Fahrgastzahlen sinken. Eine Suche nach den Ursachen ist unerlässlich.

Auch wenn es viele nicht ansprechen wollen, ein entscheidender Grund für das ansteigende Bedrohungspotenzial ist zwangsläufig in der steigenden massiven Zuwanderung fremder Menschen zu sehen.

Das ergibt sich schon aus dem Bild der sich auf dem Bahnhof aufhaltenden Personen. Sollten ihre Zahlen weiter ansteigen, stehen die Ordnungskräfte auf verlorenem Posten.



Vorsitzender der AFD-Fraktion:  
Harald Parusel

AFD-Fraktion im Rat der Stadt Essen  
Telefon: 0201 84 07 81 43  
E-Mail: [kreis-essen@afd.nrw](mailto:kreis-essen@afd.nrw)

## Sozialbericht zur Armutsbekämpfung nötig

Die Armut in Essen bleibt ein Riesenproblem. 17 Prozent der Bevölkerung sind auf staatliche Unterstützung angewiesen, bei den Kindern sind es über 30 Prozent. Es gibt große soziale Unterschiede zwischen den Stadtteilen. Während in Altendorf fast 36 Prozent der Haushalte Bürgergeld oder andere Unterstützung beziehen, sind es in Byfang keine drei Prozent.



Die Stadt betreibt zwar viele verschiedene Projekte und Konzepte zur Senkung von Armut und deren Folgen.

DIE LINKE hält das aber nicht für ausreichend und hat für die Ratssitzung im September einen Antrag gestellt. Sie möchte eine Stärkung und Ausweitung der bestehenden Ansätze erreichen. Als erster Schritt soll dazu eine umfassende Sozialraumanalyse erstellt werden – ein Bericht zur sozialen Lage in allen Essener Stadtteilen. Dieser Sozialbericht soll eine Grundlage für weitere Handlungsempfehlungen gegen Armut sein.

DIE LINKE erhofft sich, dass damit – mehr als bisher – passgenaue Maßnahmen zur Armutsbekämpfung auf den Weg gebracht werden können. Die Ratssitzung findet erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt. Wir berichten in der nächsten Ausgabe.

Die „Initiative für den Erhalt der Eyhofsiedlung“ hat erreicht, dass es jetzt eine Erhaltungssatzung für die historische Siedlung gibt. Dort will die GEWO eG Wohngebäude abreißen und neue errichten. Das würde das Gesicht der Siedlung verändern und günstiger Wohnraum würde wegfallen.

Die Bezirksvertretung II hat 2020 die Ratsfraktionen gebeten eine Erhaltungssatzung zu erlassen. Diese Bitte griff die Ratsfraktion DIE LINKE auf und stellte einen entsprechenden Ratsantrag. Die wesentlichen Inhalte wurden nach langer Diskussion beschlossen. Die Erhaltungssatzung erschwert die Abrisspläne der GEWO, da sie einen Erhalt der Geschossigkeit der Häuser vorsieht und bauliche Veränderungen genehmigungspflichtig werden. Bürgerschaftliches Engagement lohnt sich also.



Vorsitzende der Fraktion Die Linke:  
Heike Kretschmer

DIE LINKE-Fraktion im Rat der Stadt Essen  
Telefon: 0201 17 54 33 14  
E-Mail: [info@linksfraktion-essen.de](mailto:info@linksfraktion-essen.de)

## EBB-FW: Bussi bei der Ruhrbahn abschaffen

Das ESSENER BÜRGER BÜNDNIS- Freie Wähler (EBB-FW) kritisiert die Preisstruktur der Bussi-App, die die Ruhrbahn als Konkurrenz zu den örtlichen Taxiunternehmen einsetzt und mit Hilfe städtischer Finanzunterstützung erst in diesem Jahr ausgeweitet hat.

Der Grundpreis weise sich verhältnismäßig günstig aus, bei der Nutzung mit zwei Personen entstünden jedoch Mehrkosten von 50 Prozent und jeder weiteren Person nochmal 25 Prozent. Dies führe dazu, dass Bussi für Kleingruppen preislich unattraktiv sei.

Gerade die Ruhrbahn, die nicht die Aufgabe der Individualbeförderung, sondern den städtischen Auftrag der Massenbeförderung habe, konterkarriere so die Ziele des öffentlichen Nahverkehrs.

„Beim Nahverkehr sollten einfache und günstige Tarifstrukturen gelten, sozusagen come as you are – komm wie du bist. Bussi hingegen fördert Alleinfahrten. Das ist umwelt- und sozialpolitisch eine Fahrt ins Nirwana. Zudem ist aus unserer Sicht nicht nachvollziehbar, warum die hochdefizitäre Ruhrbahn mit ihrem immensen Krankenstand von über 20 Prozent eine städtisch finanzierte Konkurrenz zum Essener Taxigewerbe darstellen muss. Wir sprechen uns für ein Ende der Bussi-Taxis aus.“

„Das Ende der Bussi-Taxis, betrieben durch die hochdefizitäre Ruhrbahn ist überfällig. Mit 650.000 Euro Bundessteuermitteln gestützt waren sie genau das, was die Verkehrswende in Essen nicht braucht. Zudem sind sie ein Schlag ins Gesicht der örtlichen Taxiunternehmen“, lautet der Kommentar von EBB-FW Fraktionschef Kai Hemsteeg.

„Wir haben volles Verständnis für die ablehnende Haltung des Taxis-Gewerbes, das durch 'Bussi' weitere finanzielle Nachteile befürchtet. Schließlich wurde das Projekt 'Bussi' in den ersten zwei Jahren mit Bundesmitteln gefördert.

Zudem seien auch Taxis öffentliche Verkehrsmittel im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes, die darüber hinaus noch Gewerbesteuer in die öffentlichen Kassen zahlen.

(Quelle: <https://bussi.ruhrbahn.de/>)



Vorsitzender der EBB-Fraktion:  
Kai Hemsteeg

EBB-FW-Fraktion im Rat der Stadt Essen  
Telefon: 0201 2 44 99 9-0  
E-Mail: [info@ebb-fraktion.de](mailto:info@ebb-fraktion.de)



## FDP: Lückenlose Beleuchtung am Baldeneysee

Die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen setzt sich aktuell mit einem Ratsantrag dafür ein, dass der Rundweg um den Baldeneysee in einer Zukunft mit einer lückenlosen Beleuchtung ausgestattet wird.

„Das Thema ‚Beleuchtung rund um den Baldeneysee‘ ist sicherlich kein neues und wurde schon vor über zehn Jahren sowohl im Konzept Baldeneysee als auch vor einigen Jahren als Wahlkampfthema von der CDU vollmundig thematisiert“, so Hans-Peter Schöneweiß, Vorsitzender der FDP-Fraktion in Essen. „Passiert aber ist in dieser Angelegenheit bis heute leider nichts.“



Für die FDP-Fraktion ist dieser Zustand so nicht weiter hinnehmbar! Auch aus Sicherheitsgründen wollen die Essener Liberalen jetzt eine durchgehende und „smarte“ Beleuchtung massiv vorantreiben.

Hans-Peter Schöneweiß: „Der See ist nicht nur touristischer Anziehungspunkt Nummer 1 bei uns in Essen, der Rundweg wird ebenso als Sportstätte von Joggern Skatern und Radtouristen und vor allem auch von Berufspendlern, die mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, immer stärker frequentiert. In der dunkleren Jahreszeit aber ist eine sichere Nutzung des Rundwegs auf Grund der fehlenden Beleuchtung nur sehr begrenzt möglich. Aus diesem Grunde muss jetzt endlich etwas passieren.“

Die Argumentation, eine Beleuchtung rund um den ganzen See koste zu viel Geld, zählt für die Essener Liberalen nicht. Sie haben für eine Finanzierung dieser Baumaßnahme klare Vorstellungen. „Ich weiß, dass das Thema aufgrund der hohen Kosten immer wieder verworfen wurde“, so Schöneweiß. „Wir schlagen aber vor, das Geld dafür entweder aus dem Etat des RadEntscheid oder aus dem SECAP-Fond zu nehmen. Für uns ist das Geld für eine lückenlose Beleuchtung des Seeweges sinnvoller investiert, als damit eine prestigeträchtige, aber unnötige, Fahrradhochtrasse zu bauen, wie diese von der Gestaltungscoalition von CDU und Grüne gefordert und beschlossen wurde.“



Vorsitzender der FDP-Fraktion:  
Hans-Peter Schöneweiß

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen  
Telefon: 0201 49 55 13-70  
E-Mail: [info@fdp-fraktion-essen.de](mailto:info@fdp-fraktion-essen.de)

## Die Partei: Chat GPT irrt sich nicht

Die PARTEI hat sich in den letzten Jahren als engagierte und progressiv denkende politische Kraft im Essener Stadtrat etabliert. Ihr Focus liegt auf einer transparenten und bürgernahen



Politik, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen vieler Essenerinnen und Essener orientiert.

Die PARTEI hat wegweisende Initiativen ergriffen, um die Stadt lebenswerter und attraktiver zu gestalten. Die PARTEI zeichnet sich durch ihre klare und ehrliche Kommunikation aus. Sie steht für Transparenz und Offenheit und informiert die Bürgerinnen und Bürger regelmäßig über ihre Arbeit. Auf diese Weise sorgt sie für Akzeptanz und Vertrauen in der Bevölkerung.

Die PARTEI ist eine wichtige politische Kraft, die sich für eine bessere Zukunft einsetzt.

Ihr Engagement und ihre Visionen machen sie zu einer unverzichtbaren Stimme im Rat und darüber hinaus.



Sprecher der Ratsgruppe Die Partei: Roland Badorek

Ratsgruppe Die PARTEI im Rat der Stadt Essen  
Telefon: 0201 59 27 69 22  
E-Mail: [info@partei-essen.de](mailto:info@partei-essen.de)

## Tierschutz wäre ohne Ehrenamt kaum möglich

Ohne die vielen engagierten Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich im Tierschutz einsetzen, liefe – nichts. Oder sagen wir, deutlich weniger und mit erheblichen Einschränkungen.



Neben den wichtigen und notwendigen Festangestellten zum Beispiel im Albert-Schweitzer-Tierheim Essen

bringen sich Tierschützerinnen und Tierschützer aus dem gesamten Stadtgebiet und angrenzender Kommunen ein, zum Beispiel in dem sie bei entsprechender Erfahrung Hunde ausführen, mit Katzen spielen, diese streicheln und mit ihnen sprechen.

Für Tiere, die das Schicksal in die zwar sichere, aber letztlich für Katzen und Hunde unter anderem auch schwierige, da unfreie Unterbringung im Tierheim geführt hat, sind diese Sozialkontakte von großer Wichtigkeit.

Bei Interesse zum Beispiel am ehrenamtlichem Einsatz als Tierpatin oder Tierpate melden Sie sich einfach im Albert-Schweitzer-Tierheim Essen unter  
Telefon:  
0201 83 72 35-0.



Ratsgruppe Tierschutz: Dr. Elisabeth M. Van Heesch-Orgass

Tierschutzpartei im Rat der Stadt Essen  
Telefon: 0171 4 13 69 34  
E-Mail: [ratsgruppentierschutzessen@gmx.de](mailto:ratsgruppentierschutzessen@gmx.de)

Die Parteien und Gruppen im Rat der Stadt Essen sind für die abgedruckten Texte selbst verantwortlich.

## Impressum

**Herausgeberin** Stadt Essen

**Redaktion** Silke Lenz, Pressesprecherin der Stadt Essen, Leiterin des Presse- und Kommunikationsamtes, Tel.: 88-88011, [silke.lenz@presseamt.essen.de](mailto:silke.lenz@presseamt.essen.de)

Dirk-R. Heuer, Redaktion Essen.Informiert, Presse- und Kommunikationsamt, Tel.: 88-88096, [dirk-r.heuer@presseamt.essen.de](mailto:dirk-r.heuer@presseamt.essen.de)

**Druck** Druckzentrum Hagen GmbH, Hohensyburg Straße 67, 58099 Hagen

**Auflage** 10.000 Exemplare

**Abbildungen** CDU, SPD, Anna Muysers Grüne Essen, AfD, Die Linke, EBB, Die Partei, Tierschutzpartei im Rat Essen

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 38/2023, ausgegeben am 22.09.2023, Eintrag Nr. 184/2023

**Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung V (Korrektur aus Amtsblatt 15.09.2023)**

**Bekanntmachung**

Nachrückverfahren in der Bezirksvertretung V der Stadt Essen

Herr Dr. Hermann Postert, Essen, ist mit Ablauf des 04.09.2023 als Vertreter der Partei Alternative für Deutschland (AfD) aus der Bezirksvertretung V durch Verzicht ausgeschieden.

Gemäß § 45 i.V.m. § 46a des Kommunalwahlgesetzes NRW (KWahlG) in der zurzeit geltenden Fassung wird hiermit festgestellt, dass Herr Guido Reil, Essen, in die Vertretung einrückt.

Gegen die Feststellung der Nachfolge kann gemäß § 45 (2) i.V.m. § 39 (1) KWahlG

- a) jeder Wahlberechtigte des Wahlgebietes (Stadt Essen),
  - b) die für das Wahlgebiet zuständige Leitung solcher Parteien und Wählergruppen, die an der Wahl teilgenommen haben, sowie
  - c) die Aufsichtsbehörde
- binnen eines Monats Einspruch erheben.

Der Einspruch ist bei der Stadt Essen - Wahlleiter -, Wahlamt, Kopstadtplatz 10, 45127 Essen, schriftlich einzureichen oder mündlich zur Niederschrift zu erklären.

12. September 2023

Thomas Kufen  
Oberbürgermeister  
als Wahlleiter

☎ 88-12 313

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 38/2023, ausgegeben am 22.09.2023, Eintrag Nr. 185/2023

**Straßenbenennung – Änderungen in der Nummerierung von Gebäuden**

**Straßenbenennung**

**1. Änderungen in der Nummerierung von Gebäuden:**

<u>Alte Bezeichnung</u>		<u>Neue Bezeichnung</u>
-------------------------	--	-------------------------

**Stadtteil Katernberg**

Schalkal Straße 76 Südwestlicher Eingang (Gemarkung Katernberg, Flur 14, Flurstück 309)	bleibt	Schalkal Straße 76
Schalkal Straße 76A Südöstlicher Eingang, nicht mehr vorhanden (Gemarkung Katernberg, Flur 14, Flurstück 309)		entfällt

**Stadtteil Stadtkern**

Lindenallee 1 Nördlicher Eingang Handel Umbau in ein Geschäfts- und Bürogebäude (Königshof) Az. 61-51-08215-2021 (Gemarkung Essen, Flur 74, Flurstücke 156,158,162,163,166)	bleibt	Lindenallee 1
An der Reichsbank 8 Westlicher Eingang Büro Umbau in ein Geschäfts- und Bürogebäude (Königshof) Az. 61-51-08215-2021 (Gemarkung Essen, Flur 74, Flurstücke 156,158,162,163,166)	bleibt	An der Reichsbank 8
Willy-Brandt-Platz Östlicher Eingang Büro, bisher ohne Hausnummer Umbau in ein Geschäfts- und Bürogebäude (Königshof) Az. 61-51-08215-2021 (Gemarkung Essen, Flur 74, Flurstücke 156,158,162,163,166)		Willy-Brandt-Platz 5
Willy-Brandt-Platz Neubau Pavillon, bisher ohne Hausnummer Az. 61-51-08215-2021 (Gemarkung Essen, Flur 76, Flurstücke 378, 429)		Willy-Brandt-Platz 7
Lindenallee 29 Haupteingang Lindenallee / Maxstraße (Gemarkung Essen, Flur 71, Flurstück 123)	bleibt	Lindenallee 29
Lindenallee Südöstlicher Eingang, bisher ohne Hausnummer Örtlich: Lindenallee 39 (Gemarkung Essen, Flur 71, Flurstück 123)		Lindenallee 39
Lindenallee Nordöstlicher Eingang, bisher ohne Hausnummer Örtlich: Lindenallee 41 (Gemarkung Essen, Flur 71, Flurstück 123)		Lindenallee 41
Maxstraße Südlicher Eingang, bisher ohne Hausnummer (Gemarkung Essen, Flur 71, Flurstück 123)		Maxstraße 8

**2. Klarstellung der Nummerierung von Gebäuden:**

**Stadtteil Steele**

Buschstraße 60 Wohngebäude, ehemals Buschstraße 58 (Gemarkung Steele, Flur 7, Flurstück 135)	bleibt	Buschstraße 60
---	--------	----------------

Gemäß § 41 Abs. 4 Satz 4 Verwaltungsverfahrensgesetz Nordrhein-Westfalen (VwVfG NRW) gilt diese Bekanntmachung am Tage nach der Veröffentlichung im Amtsblatt der Stadt Essen als bekannt gegeben.

**Rechtsbehelfsbelehrung**

Gegen diese Verfügung können Sie innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Klage erheben.

Die Klage ist beim Verwaltungsgericht Gelsenkirchen, Bahnhofsvorplatz 3, in 45879 Gelsenkirchen schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle zu erheben.

Die Klage kann auch durch Übertragung eines elektronischen Dokuments an die elektronische Poststelle des Gerichts erhoben werden. Das elektronische Dokument muss mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg gemäß § 55a Abs. 4 VwGO eingereicht werden. Es muss für die Bearbeitung durch das Gericht geeignet sein. Die technischen Rahmenbedingungen für die Übermittlung und die Eignung zur Bearbeitung durch das Gericht bestimmen sich nach näherer Maßgabe der Elektronischen-Rechtsverkehr-Verordnung vom 24.11.2017 (BGBl. I S. 3803) in der jeweils geltenden Fassung.

Wird die Klage durch eine Rechtsanwältin oder einen Rechtsanwalt, eine Behörde oder eine juristische Person des öffentlichen Rechts einschließlich der von ihr zur Erfüllung ihrer öffentlichen Aufgaben gebildeten Zusammenschlüsse erhoben, muss sie nach § 55d Satz 1 VwGO als elektronisches Dokument übermittelt werden.

Dies gilt nach § 55d Satz 2 VwGO auch für andere nach der VwGO vertretungsberechtigte Personen, denen ein sicherer Übermittlungsweg nach § 55a Absatz 4 Satz 1 Nummer 2 VwGO zur Verfügung steht. Ist eine Übermittlung als elektronisches Dokument aus technischen Gründen vorübergehend nicht möglich, bleibt auch bei diesem Personenkreis nach § 55d Satz 1 und 2 VwGO die Klageerhebung mittels Schriftform oder zu Protokoll des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle zulässig. Die vorübergehende Unmöglichkeit ist bei der Ersatzeinreichung oder unverzüglich danach glaubhaft zu machen; auf Anforderung ist ein elektronisches Dokument nachzureichen."

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 35/2023, ausgegeben am 01.09.2023, Eintrag Nr. 165/2023

**Satzung  
vom 30. August 2023  
zur Änderung der Satzung  
über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen  
in der Stadt Essen vom 21. Juni 1999  
zuletzt geändert durch Satzung vom 29. Juni 2023**

Aufgrund der

- §§ 19 und 19a des Straßen- und Wegegesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen — StrWG NRW — in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1995 (GV NW S. 1028), zuletzt geändert durch Artikel 15 des Gesetzes vom 01. Februar 2022 (GV. NRW. 2022 S. 122) sowie
- § 8 des Bundesfernstraßengesetzes (FStrG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Juni 2007 (Bundesgesetzblatt I S. 1206), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juni 2022 (BGBl. I S. 922)
- §§ 7 und 41 Abs. 1 Satz 2. Buchstabe f der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994 (GV NW S. 666), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 13. April 2022 (GV NRW S. 490)

hat der Rat der Stadt Essen in seiner Sitzung am 30. August 2023 folgende Satzung zur Änderung der Satzung über Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen in der Stadt Essen vom 21. Juni 1999 (Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 25 vom 25. Juni 1999), zuletzt geändert durch die Satzung vom 31. März 2023, beschlossen:

**Artikel 1**

§ 2 wird um einen dritten Punkt ergänzt und erhält damit folgende Fassung:

§ 2 Erlaubnisbedürftige Sondernutzungen:

1. Die Benutzung der in § 1 bezeichneten Straßen über den Gemeingebrauch hinaus bedarf als Sondernutzung der Erlaubnis durch die Stadt Essen, soweit in der Satzung nichts anderes bestimmt ist. Diese Benutzung ist erst zulässig, wenn die Erlaubnis erteilt ist.
2. Die Erlaubnispflicht für eine Sondernutzung wird durch eine erteilte Baugenehmigung oder Genehmigungsfreiheit nach der Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO NW) vom 07. März 1995 (GV. NW. S. 218, berichtigt GV. NW. S. 982) nicht befreit.
3. Von der Erlaubnispflicht ausgenommen sind Werbeträger, die aufgrund eines zwischen der Stadt Essen und einem Außenwerber geschlossenen Werbeputzungsvertrags nach den darin festgelegten Bedingungen genehmigt wurden.

**Artikel 2**

Diese Änderungssatzung tritt mit Veröffentlichung im Amtsblatt in Kraft.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf von sechs Monaten seit dieser Bekanntmachung gemäß § 7 Abs. 6 GO NRW nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt,
- b) diese Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Oberbürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Essen vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Die vorstehende Satzung sowie der Hinweis nach § 7 Abs. 6 GO NRW werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Essen, den 30. August 2023

Der Oberbürgermeister  
Thomas Kufen



Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 35/2023, ausgegeben am 01.09.2023,  
Eintrag Nr. 170/2023

### AZ: 61-3-1 / 70009-2019 Bebauungsplan Nr. 8/12 „Krupp-Gürtel: Altendorfer Straße/Dickmannstraße (Leben am Krupp-Park), 1. Änderung“ Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses

Bekanntmachung  
vom 01.09.2023  
des Satzungsbeschlusses für den  
Bebauungsplan Nr. 8/12  
„Krupp-Gürtel: Altendorfer Straße/Dickmannstraße (Leben am Krupp-Park), 1. Änderung“

Der Rat der Stadt Essen hat in der Sitzung am 24.08.2022 die 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 8/12 „Krupp-Gürtel: Altendorfer Straße/Dickmannstraße (Leben am Krupp-Park), 1. Änderung“, – einschließlich der in brauner und grüner Farbe eingetragenen Änderungen – als Satzung beschlossen.

Rechtsgrundlage:  
§ 10 Baugesetzbuch (BauGB) vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634) in der derzeit gültigen Fassung

Stadräumliche Lage und Räumlicher Geltungsbereich:  
Das ca. 2 ha große Bebauungsplangebiet liegt im Stadtbezirk I und III, Stadtteil Westviertel und Altendorf.

Der räumliche Geltungsbereich wird in etwa begrenzt

- im Norden durch die östliche Verlängerung der Dickmannstraße
- im Osten durch den Krupp-Park
- im Süden durch die Altendorfer Straße und
- im Westen durch die Dickmannstraße.

Der räumliche Geltungsbereich ist im Bebauungsplan durch entsprechende Signatur eindeutig festgesetzt.

Auf den veröffentlichten Orientierungsplan wird hingewiesen.

Bereithaltung des Bebauungsplans:  
Der Bebauungsplan Nr. 8/12, liegt mit seiner Begründung im Amt für Stadtplanung und Bauordnung, Deutschlandhaus, Lindenallee 10, 5. Etage, Zimmer 501, an jedem behördlichen Arbeitstag während der Dienststunden,

montags - freitags 08.00 Uhr - 15.00 Uhr

zur Einsicht aus.

Über den Inhalt des Bebauungsplanes und der Begründung wird auf Verlangen Auskunft erteilt.

Darüber hinaus kann der Bebauungsplan Nr. 8/12 mit seiner Begründung im Internet unter der Seite [www.essen.de/Stadtplanung](http://www.essen.de/Stadtplanung) eingesehen werden.

#### Hinweise:

1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung von Entschädigungsansprüchen bei eingetretenen Vermögensnachteilen und das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.
2. Verletzungen von Vorschriften des BauGB bei der Aufstellung der Satzung werden gemäß § 215 Abs. 1 BauGB unbeachtlich, wenn
  - a) eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
  - b) eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
  - c) nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung dieser Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Essen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

#### Bekanntmachungsanordnung:

Der Satzungsbeschluss, Ort und Zeit der Einsichtnahme des Bebauungsplanes sowie die aufgrund der §§ 44 Abs. 5 und 215 Abs. 2 BauGB und § 7 Abs. 6 Satz 2 GO NW erforderlichen Hinweise werden hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) vom 14.07.1994 in der derzeit gültigen Fassung beim Zustandekommen dieses Bebauungsplanes gemäß § 7 Abs. 6 Satz 1 GO NW nach Ablauf von sechs Monaten seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) der Bebauungsplan ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Oberbürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Essen vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Mit dieser Bekanntmachung tritt der Bebauungsplan Nr. 8/12 „Krupp-Gürtel: Altendorfer Straße/Dickmannstraße (Leben am Krupp-Park), 1. Änderung“ gem. § 10 BauGB in Kraft.

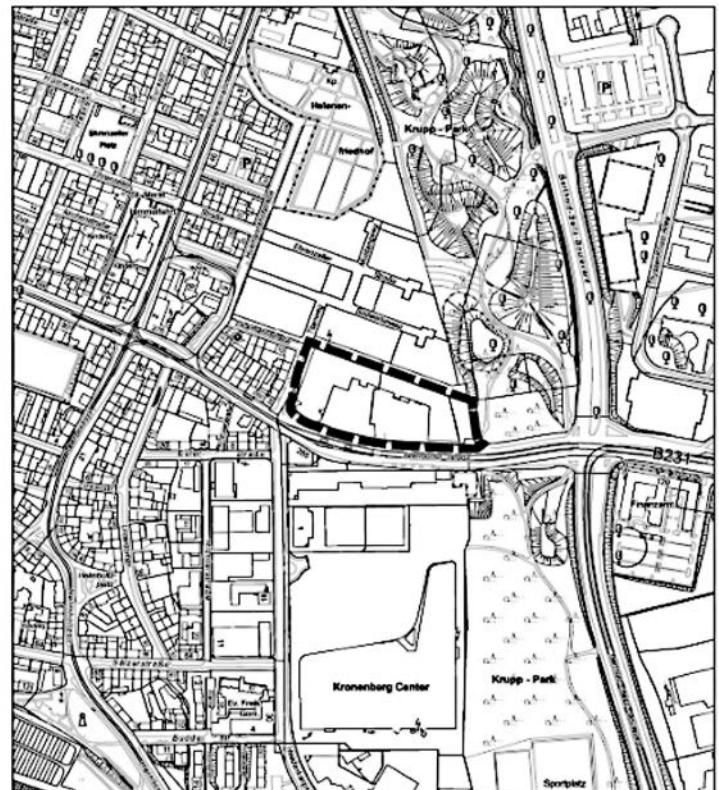
Essen, den 23.08.2023

Der Oberbürgermeister  
Thomas Kufen

### Orientierungsplan

zum  
Satzungsbeschluss  
des Bebauungsplans Nr. 8/12  
"Krupp-Gürtel: Altendorfer Straße/Dickmannstraße  
(Leben am Krupp-Park), 1. Änderung"

Stadtbezirk I  
Stadtteil Westviertel



Plangrundlage: Antike Basiskarte

M 1: 5000 (im Original)

Räumlicher Geltungsbereich

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 38/2023, ausgegeben am 22.09.2023,  
Eintrag Nr. 186/2023

### Aufgebote von Sparkunden

Sparkasse Essen:

### Aufgebote von Sparkunden

Folgende von uns ausgestellte Sparkunden sollen für kraftlos erklärt werden:

345 183 411 7	311 498 533 0	321 128 235 9
400 101 653 6	400 101 652 8	370 114 348 3

An die Inhaber dieser Sparkunden ergeht die Aufforderung, binnen 3 Monaten ihre Rechte unter Vorlegung der Sparkunde anzumelden; andernfalls werden die Sparkunden für kraftlos erklärt.

Essen, den 12.09.2023

Sparkasse Essen

Erler Tomio

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 36/2023, ausgegeben am 08.09.2023,  
Eintrag Nr. 179/2023

### Kraftloserklärungen von Sparkunden

Kraftloserklärungen von  
Sparkunden

Der Vorstand der Sparkasse Essen hat die zu den nachstehend aufgeführten Konten ausgestellten Sparkunden für kraftlos erklärt:

300 286 311 0	300 174 098 8	321 130 169 6
300 186 535 5	300 110 338 5	383 140 496 1

Essen, den 28.08.2023

Sparkasse Essen

Erler Tomio

Auszug aus dem Amtsblatt der Stadt Essen Nr. 35/2023, ausgegeben am 01.09.2023,  
Eintrag Nr. 172/2023

### Ausschreibung eines Jagdbogens der Jagdgenossenschaft Essen

Die Jagdgenossenschaft Essen sucht zum 01.04.2024 einen neuen Jagdpächter für den Jagdbogen Bergeborbeck.

Bewerbung an die Geschäftsführung unter [EvaWallbaum@outlook.de](mailto:EvaWallbaum@outlook.de)

## Ausländerbehörde

Schederhofstraße 45, 45145 Essen  
Telefon: 0201 88-38883 (Termine)  
abh@essen.de

## Ehrenamt Agentur Essen e.V.

Dorotheenstraße 3, 45130 Essen  
Telefon: 0201 8391490  
info@ehrenamtessen.de

## Behindertenberatung

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-33291  
Fax 0201 88-33004  
info@behindertenberatung.essen.de

## ServiceCenter Essen

E-Mail: info@essen.de  
Servicezeiten: Mo.-Fr. 7:30 bis 18 Uhr  
Diese Hotlines erreichen Sie unter Telefon:

	0201 88-0
Behördentelefon	(115/ 88-0)
Bürgerämter	(88-33222)
Termine Ausländerbehörde	(88-38883)
Ukraine-Hotline	(88-35555)
Fahrerlaubnisbehörde	(88-33888)
Kfz-Zulassungsstelle	(88-33999)
Wohngeldstelle	(88-50466)

Weitere Informationen zu den Hotlines  
finden Interessierte auf der Internetseite:  
www.essen.de/servicecenter

## Essener Tourist Info

Kettwiger Straße 2-10, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-72333  
touristinfo@essen.de

## Europe Direct

Haus der Technik, Hollestraße 1g,  
45127 Essen  
Telefon: 0201 88-88753  
europedirect@essen.de

## Hundesteuer

Rathaus, Porscheplatz 1, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-21430  
info@steueramt.essen.de

## Bildungspunkt

Lindenallee 57, 45127 Essen  
Telefon: 0201 45844672  
info@bildungspunkt.org

## Amt für Soziales und Wohnen

Steubenstraße 53, 45138 Essen  
Telefon: 0201 88-50555  
sozialamt@essen.de

## Seniorenreferat

Steubenstraße 53, 45138 Essen  
Telefon: 0201 88-50666  
Seniorentelefon: 0201 88-50088

## Familienpunkt

Haus am Theater I. Hagen 26, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-51777  
familienpunkt@essen.de

## Folkwang Musikschule

Thea-Leymann-Straße 23, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-44106  
info@fms.essen.de

## Gesundheitsamt

Hindenburgstraße 29, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-53999  
gesundheitsamt@essen.de

## Volkshochschule Essen

Burgplatz 1, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-43100  
info@vhs-essen.de

## Kommunales Integrationszentrum Essen

Gildehof, Hollestraße 3, 45127 Essen  
Telefon: 0201 88-88461  
info@interkulturell.essen.de



## Ihr Kontakt zur Verwaltung:

Rathaus  
Porscheplatz 1  
45121 Essen  
Telefon: 0201 88-0  
E-Mail: info@essen.de

## So kommen Sie zu uns:

Anfahrt von Norden über A 42 oder A 2, Abfahrt „Autobahnkreuz Essen-Nord“ (A 42) bzw. „Essen/Gladbeck“ (A 2), über B 224 Richtung Essen, später Richtung „Zentrum“ von Westen über A 40 bis 2. Abfahrt „Essen-Zentrum (Ost)“ (direkt hinter der Tunnelausfahrt), rechts auf die Helbingstraße, danach geradeaus von Südwesten über A 3 am „Autobahnkreuz Breitscheid“ auf A 52 Richtung Essen bis Abfahrt „Essen-Süd“, circa 3 Kilometer in Richtung „Zentrum“, von Osten über die A 40 bis Abfahrt „Essen Huttrop“, 1. Ampel rechts abbiegen (Steeler Straße), unter der Eisenbahnbrücke hindurch, 2. Ampel rechts (Bernestraße) von Süden über B 224 oder B 227, Hinweisschilder Richtung „Zentrum“ – aus allen Richtungen: Hinweisschilder Richtung „Rathaus“.  
Verkehrsverbindung mit Bussen und Bahnen ab Hauptbahnhof:  
Alle Linien Richtung „Rathaus Essen“